

**Beschluss des Präsidenten des Gerichts erster Instanz vom
2. Juli 2009 — Insula/Kommission**

(Rechtssache T-246/09 R)

**(Vorläufiger Rechtsschutz — Belastungsanzeigen — Antrag
auf Aussetzung des Vollzugs — Missachtung der Formerfor-
dernisse — Unzulässigkeit)**

(2009/C 205/72)

Verfahrenssprache: Französisch

Parteien

Antragsteller: Conseil scientifique international pour le dévelop-
pement des îles (Insula) (Paris, Frankreich) (Prozessbevollmäch-
tigte: Rechtsanwälte P. Marsal und J.-D. Simonet)

Antragsgegnerin: Kommission der Europäischen Gemeinschaften

Gegenstand

Antrag auf Aussetzung des Vollzugs zweier Belastungsanzeigen,
mit denen die Rückzahlung von Geldbeträgen angeordnet wird,
die dem Antragsteller im Rahmen von Subventionsverträgen
gezahlt wurden

Tenor

1. Der Antrag auf vorläufigen Rechtsschutz wird zurückgewiesen.
2. Die Kostenentscheidung bleibt vorbehalten.

Klage, eingereicht am 19. Mai 2009 — Balfe u. a./Parlament

(Rechtssache T-219/09)

(2009/C 205/73)

Verfahrenssprache: Französisch

Parteien

Kläger: Richard Balfe (Newmarket, Vereinigtes Königreich), C
(Mailand, Italien), C (Madrid, Spanien), C (Lancashire, Vereinigtes
Königreich), C (Groß Kummerfeld, Deutschland), C (Longré,
Frankreich), C (Saint-Martin de Crau, Frankreich), C (Bregenz,
Österreich), C (West Yorkshire, Vereinigtes Königreich), C (Mar-
seille, Frankreich), C (Rüsselsheim, Deutschland), C (Devon, Ver-
einigtes Königreich), C (Barcelona, Spanien), C (Paris, Frank-
reich), C (Wexford, Irland), C (Bozen, Italien), C (Madrid), C
(Porto, Portugal), C (Iaf Newnham, Vereinigtes Königreich), C
(Mailand), C (Limonest, Frankreich), C (Colares-Sintra, Portugal),
C (Benfica do Ribatejo, Portugal), C (Saint-Étienne, Frankreich),
C (Cournon-d'Auvergne, Frankreich), C (Lutterworth Leics, Ver-
einigtes Königreich), C (Cumbria, Vereinigtes Königreich), C
(Oxfordshire, Vereinigtes Königreich), C (Bratislava, Slowakei),
C (Polen), C (Warschau, Polen), C (Radom, Polen) C (Boulo-
gne-Billancourt, Frankreich), C (Helsinki, Finnland), C (Lyon,
Frankreich), C (Athen, Griechenland), C (Funchal, Portugal), C
(London, Vereinigtes Königreich), C (Le Val-d'Ajol, Frankreich),

C (Tallin, Estland), C (Glasgow, Vereinigtes Königreich), C
(Riom, Frankreich), C (Hampshire, Vereinigtes Königreich), C
(Coventry, Vereinigtes Königreich), C (Helsinki), C (Krakau, Po-
len), C (Pamplona, Spanien), C (Schottland, Vereinigtes König-
reich), C (Lissabon, Portugal), C (Lissabon), C (Paris), C (Buda-
pest, Ungarn), C (Maia, Portugal), C (Bielsko-Biała, Polen), C
(Wetherby, Vereinigtes Königreich), C (La Possession, Frank-
reich), C (Cornwall, Vereinigtes Königreich), C (Epernay, Frank-
reich), C (Bolton, Vereinigtes Königreich), C (Kępno, Polen), C
(Amsterdam, Niederlande), C (Palermo, Italien), C (Kent, Ver-
einigtes Königreich), C (Bedfordshire, Vereinigtes Königreich), C
(Warschau), Fonds de pension-députés au Parlement européen
(Luxemburg, Luxemburg) (Prozessbevollmächtigte: Rechts-
anwälte S. Orlandi, A. Coolen, J.-N. Louis und E. Marchal)

Beklagter: Europäisches Parlament

Anträge

Die Kläger beantragen,

- die Entscheidungen des Präsidiums des Parlaments vom 9.
März und 3. April 2009 über Änderungen der Regelung
betreffend das zusätzliche (freiwillige) Altersversorgungssy-
stem für die Mitglieder des Europäischen Parlaments für nich-
tig zu erklären;
- dem Parlament die Kosten aufzuerlegen.

Klagegründe und wesentliche Argumente

Mit der vorliegenden Klage begehren die Kläger die Nichtigerklä-
rung der Entscheidungen des Präsidiums des Europäischen Par-
laments vom 9. März und 3. April 2009 über die Änderung der
Regelung betreffend das zusätzliche (freiwillige) Altersversor-
gungssystem in Anlage VIII der Kostenerstattungs- und Ver-
gütungsregelung für die Mitglieder des Europäischen Parlaments.
Die Änderungen betreffen im Wesentlichen die Aufhebung der
Möglichkeit eines vorgezogenen Ruhegehalts ab Vollendung des
50. Lebensjahres und die Möglichkeit der Ruhegehaltszahlung in
Form einer Kapitalleistung sowie die Erhöhung der Altersgrenze
für den Ruhestand von 60 auf 63 Jahre.

Die Kläger stützen ihre Klage in der Sache auf vier Rügen:

- Unzuständigkeit des Parlaments für die einseitige Änderung
der Bedingungen des Vertrags über den Beitritt zum zusätz-
lichen freiwilligen Altersversorgungssystem;
- Verletzung der erworbenen Rechte sowie der Grundsätze der
Gleichbehandlung, der Verhältnismäßigkeit und der Rechts-
sicherheit durch Verkennung insbesondere der eindeutigen
Formulierung des Abgeordnetenstatuts des Europäischen
Parlaments und dadurch, dass keine Übergangsmaßnahme
vorgesehen worden sei;
- Fehler bei der Begründung der angefochtenen Maßnahmen
sowohl in Bezug auf die rechtliche Regelung dieser Art eines
besonderen, ergänzenden und freiwilligen Altersversorgungs-
systems in Bezug auf die Verwaltung und die finanzielle
Lage des Ruhegehaltsfonds;
- Verletzung des Grundsatzes der Durchführung nach Treu
und Glauben und Nichtigkeit der reinen Willensklauseln
durch einseitige und rückwirkende Änderung der Bedingun-
gen für die Verpflichtung und dadurch, dass keine Entschä-
digung vorgesehen worden sei.